

Förderverein e. V. des Angehörigen- und Betreuerbeirates für den Geschäftsbereich Soziale Teilhabe Hephata

(unser Logo)

Die ersten Anfänge

Die Idee zur Gründung eines Fördervereins stammt von Herrn Gerhard Wagner. Als Vorsitzender des Angehörigen- und Betreuerbeirates nahm er an mehreren Veranstaltungen (z. B. ab 2005 nach Gründung des "Bundesverbandes von Angehörigen- und Betreuervertretungen in Diakonischen Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung)" und Seminaren (z. B. zum Persönlichen Budget) im Bundesgebiet teil. Er schlug dafür die Gründung eines eigenen Fördervereins als Geldquelle vor, damit die Aktiven im Einsatz für die Arbeit in Hephata nicht die Kosten alleine tragen müssten. Als sein Stellvertreter war Ulrich Stiehl bereit, den Aufbau eines Fördervereins voranzutreiben.

Am 27.06.2008 wurde der Förderverein in der Gründungsversammlung von 17 Damen und Herren gegründet mit dem Vorstand

Vorsitzender	Ulrich Stiehl,	Stellvertreter	Gerhard Wagner,
Schatzmeisterin	Carmen Grein-Zimmermann,	Schriftführer	Günter Hochstadt,
Beisitzerin	Sieglinde Schwedes.		

Am 29.07.2008 bat der Vorsitzende Herr Stiehl die Kassenwartin Frau Grein-Zimmermann, das bisher inoffiziell geführte Konto des Angehörigen- und Betreuerbeirates von Frau Schwedes zu übernehmen und bei der Stadtsparkasse Schwalmstadt als Konto des Fördervereins einzurichten. Schon 2 Monate später bescheinigte das Finanzamt Schwalmstadt die Gemeinnützigkeit.

Der Förderverein lebt!

Zur Jahresversammlung am 16.05.2009 hatte der Verein bereits 45 Mitglieder, er hatte schon einen Flyer, um für sich zu werben, und er bezahlte jährlich 50 € für die Mitgliedschaft im Bundesverband und 120 € in den Landesverband Hessen-Reinland-Pfalz ein.

Es entstanden Regelungen, welchen zumutbaren Eigenanteil die Angehörigen und Betreuer bei Fahrten zu Versammlungen weit weg von Hephata selbst übernehmen sollten, wie z. B. das Frühstück bei Übernachtungen.

Auftritt in der Öffentlichkeit

Seit der Gründung des Fördervereins war der Angehörigen- und Betreuerbeirat auf den Hephatafesttagen mit einem allmählich größeren Stand präsent; auf dem jährlichen Weihnachtsbazar brachte der Verkauf von Kalt- und Heißgetränken stets einen kleinen Überschuss für die Kasse.

Leider ließen die regen Reiseaktivitäten der Angehörigen und Betreuer neben dem regelmäßig aktualisierten Flyer des Angehörigen- und Betreuerbeirates damals kaum einen Spielraum für das zweite Ziel des Fördervereins, eben die Unterstützung von Freizeit- und Bildungsangeboten für die Menschen, die vom Geschäftsbereich Soziale Teilhabe betreut werden. Das verdross einige Mitglieder leider sehr.

Aber die Angehörigen konnten doch Fortschritte in der Bürokratie zugunsten der beeinträchtigten Menschen erreichen: 2012 Zumindest die "Kann-Regelung für die Existenz von Angehörigen- und Betreuerbeiräten im neuen "Hessischen Gesetz über Betreuungs- und Pflegeleistungen", leider keine "MUSS"-Vorschrift. Aber auch bei dem Anspruch auf Begleitung von beeinträchtigten Menschen im Krankenhaus wirkten die Angehörigen und Betreuer aus Hephata in Berlin über lange Jahre mit. Diese langjährige Lobbyarbeit schluckte Gelder!

Im Jahr 2011 übernahm Herr Gerhard Diehl die Kassenführung. In der Mitgliederversammlung am 09.12.2012 wurde er zum Vorsitzende des Vereins gewählt. Seine Stellvertreterin wurde Frau Cordula von Brandis-Stiehl, Schriftführer Herr Wolfgang Grohs und Kassierer Herr Ernst Malkus. Zur Beisitzerin wurde Frau Rosemarie Seja gewählt.

Erstmals wurden dann endlich für die Teilnehmer an der Faschingsveranstaltung am 07.März 2014 Verzehrbons finanziert. Hephata übernahm in den Folgejahren diese Anregung (bis zum Abbruch dieser Veranstaltung wegen der Pandemie).

Außerdem wurde gemäß Entwurf von Frau Waltraud Tjaden zwei neue Flyer mit einem einheitlichen Logo sowohl für den Angehörigen- und Betreuerbeirat wie für den Förderverein gedruckt.

Die Angehörigen und Betreuer sowie ihr Förderverein wurden in der Öffentlichkeit präsenter, auf dem Weihnachtsbazar, den Hephatafesttagen, im Büro bei der Aufnahme neuer Bewohner!

Größere Auftritte auf den Hephatafesttagen

Bisher war das Beratungsangebot bei öffentlichen Veranstaltungen nicht in dem Maße gefragt, wie die Angehörigen es sich vorstellten. Deswegen wurde das Angebot für "Jung und Alt" erweitert:

im Jahr 2015 warb der Angehörigen- und Betreuerbeirat auf den Hephatafesttagen für Aufmerksamkeit mit bunten Luftballons , die mit Gas gefüllt waren (das war damals noch legal!).

Dank der finanziellen Unterstützung durch die "Aktion Mensch" konnte im Jahr 2016 auf den Hephatafesttagen in einem größeren Zelt ein Malangebot für "Jung und Alt" stattfinden.

Im Jahr 2017 boten wir dank der Förderung wieder durch die "Aktion Mensch" in dem bekannten großen Zelt einfach strukturierte Gesellschaftsspiele an.

2018 leistete sich der Förderverein mittels dem Sponsoring durch die "Aktion Mensch" Clowns während der Hauptbesucherzeiten.

Ein Gesundheitsangebot im Jahr 2019 wurde weniger nachgefragt - das Zelt war wieder von der "Aktion Mensch" gesponsert.

die Pandemie beendete derartige Auftritte.

Leistungen während der Pandemie

Durch die enge Freundschaft eines Hephatabewohners zu einem Importeur von hygienischen Masken, die damals, im April 2020 noch sehr rar waren, konnte der Förderverein 1000 Stück Hephata zur Verfügung stellen; im Herbst 2020 erwarb der Förderverein für Hephata 1000 Masken zum Einkaufspreis von einer Marburger Apotheke.

Als im Sommer 2021 für die Hephatabewohner immer noch die Distanzregel galt und lustvolle Einkäufe vor Ort nicht möglich waren, organisierte der Förderverein 2 Kugeln Eis pro Bewohner von einem Eiswagen auf dem Hephatagelände. Die Freude war groß. Leider war die Organisation für die Außenwohngruppen nicht gut realisierbar.

Im Herbst 2023 waren Begegnungen und mehr Nähe am Esstisch wieder möglich. Der Förderverein sponserte für eine jede der 64 Wohngruppen eine kleine Kiste Weihnachtsplätzchen für eine der ersten Zusammenkünfte am Adventstisch.

Diese relativ großzügigen Angebote waren jetzt möglich, da die Angehörigen und Betreuer ihre Teilnahme an Veranstaltungen hauptsächlich digital wahrnehmen konnten. Dadurch entstand ein finanzieller Spielraum für die Menschen, die von Hephata betreut wurden und unter der Pandemie litten.

Mut zu "teuren" Aktivitäten

Im Jahr 2024 beschloss die Mitgliederversammlung ein Sponsoring von WLAN-Verbindungen in verschiedenen Wohngruppen. Bis dort kein tägliches Einloggen mehr nötig ist, dauert es wohl noch ein wenig.

Im Jahr 2025 konnten dank der weiteren finanziellen Unterstützung der Sparkasse Borken-Schwalmstadt drei Hochbeete für verschiedene Wohngruppen erstellt

werden, auch für Rollstühle unterfahrbare. Die entsprechenden Wohngruppen entwickelten dafür jeweils ein eigenes Konzept.

Das Jahr 2026 steht unter dem Motto der Digitalisierung: Sowohl die Menschen, die in Hephata betreut werden, als auch die Angehörigen und juristischen wie die pädagogischen Betreuer können fachkundige Schulungen in Medienkompetenzen wahrnehmen, zusätzlich finanziert durch die "Gerhard Fieseler Stiftung".

Dankeschön!

Auf den Hephatafesttagen im September 2026 möchten die Angehörigen und Betreuer wieder präsent sein und planen dafür die Finanzierung eines gut sichtbaren Standes, einschließlich eines gemeinsamen Flyers für den Angehörigen- und Betreuerbeirat und den Förderverein.

Es geht weiter!

Seit dem 05.05.2026 wird der Förderverein auch im Amtsregister Marburg als "e. V." geführt.

Derzeit verfügt der Förderverein e. V. über 66 ordentliche Mitglieder. Mit einem optisch ansprechenden Flyer als Werbeträger hoffen wir vom Vorstand auf viele neue Mitglieder! Wer auch Mitglied werden möchte, gehe zu der Beitrittserklärung auf dieser Homepage! Aber genauso willkommen sind neue Mitglieder aus dem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis!

Inzwischen erhält der Förderverein e. V. auch immer wieder Spenden vom Schwalm-Eder-Kreis und vom Hessischen Ministerium für Arbeit und Soziales. Aber ohne auch den geringsten Mitgliedsbeitrag, ohne großzügigere Privatspenden wäre der Einsatz des Vorstandes zugunsten der Aktivitäten für die Angehörigen und Betreuer sowie für die Menschen, die vom Geschäftsbereich soziale Teilhabe betreut werden, nicht möglich! Allen ein großes Dankeschön!

Marburg, im August 2026

Cordula von Brandis-Stiehl

(Derzeit Vorsitzende des Fördervereins e. V.)